Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 5 (1901-1902)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie eine fromme, heil'ge Weise, Die man im Kirchenchore singt.

Und wo ich geh', auf allen Wegen, folgt mir dein Schattenbild, mein Kind, Und deiner Nähe reichster Segen Umweht mein Haupt wie Höhenwind!

Huxlen über den Alkohol.

Der berühmte englische Natursorscher Th. Huxleh äußerte sich in einem Brief vom 9. April 1889 folgendermaßen über den Wert des Alkohols für geistige Arbeit: "Sie fragen mich, was ich vom Alkohol als Anregungsmittel für das Gehirn bei geistiger Arbeit halte. Nun, was mich persönlich betrifft — und vielleicht darf ich hinzusügen: überhaupt die Personen mit meinem Temperament — so kann ich ohne Zögern sagen, daß ich dabei ebensogut eine Dosis Arsenik wie Alkohol nehmen könnte. Ja, ich würde sogar schließlich das Arsenik noch als sicherer betrachten und als weniger geeignet, den physischen und moralischen Versall herbeizusühren. Es wäre besser, sosort zu sterben, als schon vor dem Tode alkoholisiert zu sein.

Wenn ein Mensch nicht geistig arbeiten kann ohne ein Stimulans irgend einer Art, so täte er besser, sich der körperlichen Arbeit zuzuwenden: es ist dies ein Wink der Natur,

daß fie ihn nicht zum Ropfarbeiter bestimmt hat.

Ich habe im Verlaufe meines Lebens Personen gesehen, welche in den verschies densten Mengen Alsohol zu genießen pflegten, von den Totalabstinenten bis zu denen, die am entgegengesetzten Ende der Stala stehen, und ich habe die feste Ueberzeugung, daß es umso besser ist, je weniger man zu sich nimmt, obwohl ich selbst mich nicht berufen sühle, auf die ausheiternde Wirkung einer sehr geringen Quantität zu verzichten.

Aber um nichts in der Welt möchte ich mich des Alkohols bedienen, um ein ersmüdetes oder träges Gehirn anzuregen. Giebt es doch für mich keinen günstigeren Zeitspunkt für die Arbeit als zwischen dem Frühstück und dem Lunch, d. h. dann, wenn sich keine Spur von Alkohol in meinem Organismus sindet."

Bücher schau.

Die Verteilung der Vulkane über die Erde ist der Gegenstand einer interessanten farbigen Kartendarstellung in heft 6 der eigenartigen Kulturgeschichte "Weltsall und Menschheit" in Berbindung mit hervorragenden Fachmännern herausgegeben von Hans Kraemer (Deutsches Berlagshaus Bong & Co., Berlin und Leipzig — Preis pro hest 60 Pfg.). Die glänzend ausgestattete neue Lieferung enthält eine Fülle packender und zum teil geradezu aktueller Bulkanbilder, so einen großen Aquarelldruck, "Ausbruch des Besud im Jahre 1872", einen idealen Schnitt durch die Erdrinde mit den Berbindungskanälen zwischen dem glühenden Erdinnern und der Oberstäche, Hum=

boldts viel umstrittene Zeichnung des Jorullo-Bulkan-Gebietes, mit den Tausenden von angeblich in einer Nacht entstandenen Kratern, einen Facsimile-Druck des interessanten Versuchs Athanasius Kirchers, die Tätigkeit der Vulkane zu erklären, — eine Ansicht, der übrigens einer der bedeutendsten jetzt lebenden Forscher, Dr. Stübel, sich wieder genähert hat, und endlich Bilder vom Krater des Mont Pelé und Sonssrière, sowie von der zersftörten Stadt St. Pierre auf Martinique. Der zweite Teil der neuen Lieserung behandelt die Erdbebenforschung vom Beginn der neuen Zeit bis zur Gegenwart.

Menschenglück und Veredlung. Bon Prof. Robert Wihan. Eigensverlag: Trautenau (Böhmen). Preis Mf. 1.50. Der den höchsten Idealen zustrebende Bersasser, der natürlich mit der Trägheit und dem Beharrungsvermögen der Menschen nicht rechnet, sucht alle unansechtbaren Wahrheiten in dem im Titel genannten Problemgebiet sestzustellen und die Mittel anzugeben, um die Menschen in ihrer Gesamtheit besser und zusriedener zu machen. Dieses Ziel hält er auch ohne jede Religion für erreichbar und darum gerade bei allen Völkern. Nach ihm gibt es anderseits einen Glauben, den kein Mensch als un wissen schen Ilich und deshalb als un vernünstig erweisen kann, und ohne den keine höhere Zusriedenheit möglich ist. Eine große Gedankensfolge ist in wenige, aber übersichtlich verbundene Thesen zusammengedrängt.

Schule und Jugendlektüre. Referat von Hermann Müller. Basel, Buchdruckerei Emil Birkhäuser, 1902. Eine von echter Kinderliebe eingegebene, durchaus nicht engherzige, recht umsichtige Studie, die allen Eltern, in erster Linie aber den Borsstehern von Jugendbibliotheken zu Stadt und Land, dann auch den Lehrern der deutschen Sprache in der Bolksschule bei der Anschaffung von Kinderbüchern, gute Dienste leisten wird.

lleber die Kunst, gesund und glücklich zu leben und Krankheiten zu verhüten. Rede von Prof. D. P. R. Pel, Rektor der Universität Amsterdam. II. Aust. Jena, Verlag von Gust. Fischer, 1902. Preis 50 Pfg. Ein ganz vortreffsliches Schriftchen, das seinen Gegenstand summarisch erschöpft. Wer die Krast hat, sich die darin niedergelegten Erkenntnisse zu eigen zu machen und seine Lebensführung danach einzurichten, wird nicht nur gesund und glücklich leben, sondern obendrein ein Weiser sein.

Die Schweiz als Industrieftaat. Bei Schultheß & Co. in Zürich publiziert herr Mationalrat Dr. E. hofmann in Frauenfeld unter obigem Titel foeben eine intereffante und wertvolle Abhandlung, die bei ben gegenwärtigen heißen Rämpfen betr. Sandelsverträge und Bollpolitit ber Schweiz um fo größere Beachtung finden wird. Bon bem Gedanken ausgehend, daß zur Beurteilung der industriellen und vollswirtschaftlichen Lage ber Schweiz eine objektive, auf rein wiffenschaftlicher Bafis aufgebaute Darftellung der Erwerbsverhältniffe und ber Boltswirtschaft unseres Landes, ihrer Entwicklungstendenzen für die Bukunft, wie auch der Beziehungen der Schweiz gum Muslande unbedingt nötig fei, hat es ber Berfaffer unternommen, diefe Lude, wenigftens bis gu einem gewiffen Grabe, für alle Zeiten auszufüllen. Aus bem reichen Inhalte feien nur folgende Abschnitte ermähnt: Die Entwidelung ber ichweizerifchen Inbuftrie (Textil-Induftrie, Metall-Induftrie, Chemische Industrie, Nahrungsmittel-Induftrie, Banderung der Induftrie), des ichweizerischen Gewerbes, der ichwei= zerischen Landwirtschaft - Fremden-Industrie - Berschiebung ber Bevölkerung - Berichiebung der beruflichen Gliederung - Ent= ftehung szeit bes Industriestaates - Der heutige Stand ber Gewerbe= fraft bes ichweizerischen Bolfes - Die Stellung ber Schweiz auf bem Beltmarkt - Literaturnachweis. Das Buch ift leicht lesbar geschrieben, übersichtlich angeordnet und enthält manche beherzigenswerte Anregung. (Preis Fr. 3.40).

Aus Natur und Geifteswelt. Sammlung wiffenschaftlich-gemeinverftandlicher Darftellungen aus allen Gebieten des Wiffens. Leipzig, B. G. Teubner, Berlag. Breis Mt. 1.25 gebon. 13. Bandden. Die Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit. Bon Prof. Dr. R. Zander. Die durch 19 Bilder illustrierte Arbeit überschaut zunächst die historische Entwickelung der Leibesübungen, dann den Ruten (fozial, ethisch und hygienisch) um hernach das Wesen derselben und ihre Wirkungen auf die einzelnen Organe des Rörpers und auf den ganzen Rörper eingehend zu erörtern. Anhangsweise behandelt sie die Wahl der Leibesübungen mit Rücksicht auf die Andividualität und die verschiedenen Lebensalter, ferner die Leibesübungen der Frauen und den fport-Theorie und Praris haben sich hier die Sand gereicht, um auf kleinem Raum ein gediegenes Buch zu liefern, das fich durch Allseitigkeit und Sandlichkeit auszeichnet. - 14. Bandden. Das beutiche Sandwert in feiner fulturgeschichtlichen Entwickelung. Bon Dr. Eduard Otto. Bon der Urzeit über das Sandwerk im Zeitalter der Grundherrschaft und Naturalwirtschaft hinweg führt uns der wohlbelefene und anschaulich darstellende Berfasser zum Sandwerk im Zeitalter der beginnenden Beldwirtschaft, ber Städteblute und bes Bunftwefens, bann gum Berfall, gum Merkantilfustem und hinüber ins Zeitalter ber vordringenden Gewerbefreiheit, ber Dampfmaschine und Eisenbahnen. Gin recht farbiges Rulturbild gibt ber Berfaffer bann im poetisch aus= flingenden Schluftapitel: Aus dem Sandwerksleben vergangener Tage.

Bergfristalle. Bd. IV. Wie weit Habsucht und Geiz führen können, zeigt uns in drastischer Weise die Waldmarche von Arthur Bitter. Das einmal begangene Verbrechen zieht weitere Kreise in Mitleidenschaft und das Gericht bringt endlich Licht in das Dunkel. Die empsehlenswerte Erzählung ist, à Fr. 1.50 broschiert und Fr. 2.10 gebunden, zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung Ernst Kuhn in Biel.

Erinnerungen eines Gebirgspfarrers. Bon Heinrich Reller. Berlag von J. Huber in Frauenfeld. Ein Geistlicher, der mehrere Jahre in einem graubünsdischen Hochgebirgsdorf als Seelsorger zugebracht hat, unternimmt es, seine Ersahrungen und Erlednisse, soweit sie für das Bergvolk charakteristisch oder typisch sind, in einem schmucken Büchlein niederzulegen. Ein recht menschlich denkender, wahrheitsliedender Mann spricht zu uns und entwirft eine Anzahl knapp gesaßter, nur lose unter sich zussammenhängender, aber kräftiger Bilder, die uns Freud und Leid, Leben und Sterben des Bölkleins, das an den Duellen des Rheins wohnt, in Licht und Schatten vor Augen sühren. Gemütswarm und kerngesund, wie er selber ist, mußte er die einsamen Menschen, die bei aller Entbehrung sich so viel edle Gesinnung zu bewahren wissen, in sein Herzeinschließen. Wie seine Pfarrkinder es verschmähen, die Dinge aufzubauschen, so verzichtet auch ihr Meister vom Worte auf jede Schönmalerei wie auf Uebertreibungen im entgegengesetzen Sinne. Das Büchlein erstrischt wie Höhenluft.

Der 16. Bericht ber Schweizer. Anstalt für Epileptische in Zürich enthält neben ben Angaben des Direktors Rölle, welche sich auf das Finanzielle, sowie auf die Anstaltserweiterung beziehen, einen für Laien verständlichen Aufsatz "Ueber Epilepsie und die Behandlung Spileptischer in Anstalten" von Dr. A. Ulrich.

Druckfehler. In heft 10 ift u. a. besonders ein störender Drucksehler stehen geblieben. Wir bitten zu lesen: S. 306, am Schluß von Z. 2 der Bemerkung: Poet.

Redaktion: Ab. Bögtlin. — Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Zürich. Manuskriptsendungen sind ausschließlich an Dr. Adolf vögtlin in Kusnacht b. Zürich zu abressiren.